

Wie wir gerade aus dem Schwarzwald erfahren, ist

Sheikh Fariduddīn

heute, am Ende des *yaum al-jum'a*, Freitag, den 23. März, kurz nach *maghrib* gestorben. – *inna li-llāhi wa inna ilaihi raji'un* – Möge Allah ihm seine Sünden vergeben und ihm Sein Erbarmen schicken und Seine Liebe, und der Familie Kraft geben. – *Fātiḥa* –

dann tut ihr es! Tut was und korrigiert alles Falsche auf Erden! Wenn ihr das nicht könnt, dann kommt zu mir! Ich bin in 24 Stunden fertig damit ... Ich ordne nicht etwas nach meiner Vorstellung an, sondern meine Anordnungen kommen von den Himmeln, und ich bilde es mir nicht ein! Ich kann alles auf Erden innerhalb von 24 Stunden in Ordnung bringen! Es braucht dazu keine 25 Stunden! Wenn ihr das könnt, dann tut es doch! Könnt ihr es tun, dann kommt! Kommt und tut es!

Aber die Leute sind heute so stolz, und ein jeder versucht, Nimrod zu repräsentieren. Das Ego eines jeden will wie Nimrod sein: Nimrod sprach, und die Leute sagten: „Du hast recht“, auch wenn ihr Gewissen ihnen etwas anderes sagte; sie kamen nicht dahin, die Wahrheit zu deklarieren.

Die Wahrheit ist nur eine, aber Lügen ... Man kann keine Grenze für die Lügen finden, aber für die Wahrheit: Die Wahrheit ist nur eine! Wenn ihr das akzeptiert, dann werdet ihr hier und im Jenseits glücklich sein. Wenn nicht, wenn ihr nach eurer Vorstellung gehen wollt, dann könnt ihr gehen und Dinge tun, aber ihr werdet kein Ergebnis, keine Zufriedenheit und keine gute Zukunft haben, nein! Ihr werdet auf eine solche Straße gelangen, die einen Knoten hat, der, wenn man ihn entwirren will, sich dabei

nur noch mehr verknotet. Das ist das Leiden der Leute heute.

Und ich fordere die ganzen Menschen auf: „Kommt! Wenn ihr nicht mehr weiter wißt, dann kommt zu mir, ich kann euch etwas lehren“, aber sie sagen zu mir: „Nein, du weißt doch gar nichts!“ Ich weiß einige Dinge, von denen ihr nichts wißt, denn unser Wissen ist himmlisches Wissen, himmlisches Wissen, das alles zu korrigieren vermag, und alle anderen Anordnungen, Befehle und Regime, die man sich ausgedenkt, sind nutzlos! Von weitem betrachtet erscheinen sie als gut, aber wenn man sich darein begibt, dann ist es Unsinn.

Und deshalb sagte der Prophet ﷺ: „Wenn der Antichrist kommt, dann ruft er die Leute und sagt: ‚Kommt, ich habe Feuer und Paradies!‘ Wenn irgend jemand hingeht und auf den Antichristen hört und er ihn in sein ‚Paradies‘ steckt, dann bedeutet das unzählige Probleme für ihn. Wenn er aber sagt: ‚Das ist das Feuer‘, und die Leute davor weglaufen, dann kommen sie nie ins wahre Paradies, sondern fallen in endlose Probleme, Leiden, Sorgen und Nöte, die sie bedecken!“

Die Leute sind jetzt in dieser Situation! Es ist jetzt die Zeit von Dajjāl, der alles tut, um den Leuten zu zeigen: „Ihr lebt im Paradies“, wo sie in Wirklichkeit im Feuer leben!

Möge Allah uns vergeben und uns ein gutes Verstehen gewähren

und eine gute Willenskraft, um den Realitäten zu folgen, die die Propheten uns von den Himmeln her gebracht haben, um unser gutes Leben zu arrangieren, um die Menschheit zu den Gipfeln der Menschlichkeit zu bringen. Aber die Leute laufen davon. Wenn sie davonlaufen, so werden sie leiden.

Möge Allah uns vergeben, zu Ehren des geehrtesten Dieners Allahs des Allmächtigen, Sayyidīnā Muḥammads ﷺ,
Fātiḥa. ♦

LICHTBLICK



Der Lichtblick erscheint wöchentlich online im SPOHR VERLAG • Zechenweg 4 • 79111 Freiburg im Breisgau • Tel.: 0761 - 89 62 91 12; Fax: 0 76 1 - 89 62 91 13 • Website: <http://www.spoehrverlag.de>

• Postadresse Redaktion:

SALIM SPOHR & HAGAR SPOHR,
31 B 25 Martiou
Cy-7560 Perivolia/Larnaca

• Fax: 00357 - 24 42 25 49
• Fax (2): 01212 - 506 312 483
• Mobil: 00357 - 99 27 15 07 od.

00357 - 99 233 768
• Skype aus deutschem Telefonnetz:
07626 - 345 330

• Skype Namen für skype-interne Nutzung:
salim.spoehr/hagar.spoehr
• e-Mail: salim@spoehrverlag.de
hagar@spoehrverlag.de

Jahres-Abo mit Zugriff auf das Archiv mit allen Ausgaben: 10,-Euro • Bestellung über www.spoehrverlag.de
V.i.S.P.: Selim Spohr •

L I C H T B L I C K

WEEKLY FROM LARNACA, CYPRUS

Nr. 407

Yaum al-jum'a, 5. Šafr 1428 / 23. Februar 2007

30 Cent

Folgt nicht den Einbildungen

MAULĀNĀ SHEIKH NĀZIM AL-ḤAQQĀNĪ, Lefke, Zypern
Sohbet vom Yaum al-aḥad, 30. Muḥarram 1428 / 18. Februar 2007

As-salāmu 'alaikum, yā Mu'minīn! Ahlan wa saḥlan, willkommen, o ihr Gläubigen!

Salāmun 'alaikum, thumma thabartum ... Allāhu akbar! Eh, shukr allāha, shukr allāha, shukr allāha!

Dank, der ganze Dank, der absolute Lobpreis, der absolute Dank, die absolute Verherrlichung gebührt Allah dem Allmächtigen! Möge Allah uns vergeben.

O Allah, Du bist der Schöpfer, o Allah, Du bist unser Herr, o Allah, Du bist unser Beschützer, o Allah, Du bist Derjenige, der uns alles gibt, im Hier wie im Jenseits!

Wir existierten nicht, und Du hast uns erschaffen, Du gibst uns, gewährst uns alles, unser Herr – Lobpreis ohne Ende, Verherrlichung ohne Ende, Ehre ohne Ende, Segen ohne Ende – von Dir auf Deine Geschöpfe. Du bist der Schöpfer, wir sind Deine Geschöpfe.

A'ūdhu bi-llāhi mina sh-shaiṭāni r-rajīm, bismi llāhi r-raḥmāni r-raḥīm.

Ihr müßt für Allah leben!

Übersetzung KHAIRIYAH SIEGEL.



Dies ist eine bescheidene Zusammenkunft. Ihr kommt von Ost, von West, aus unterschiedlichen Richtungen hierher, und ihr wollt zuhören, etwas hören, was ihr noch nicht wißt. Und wir erbitten von unseren Meistern eine Unterstützung, etwas, was uns noch mehr dazu befähigt, Seinen heiligen Befehlen zu gehorchen und Seine heiligen Gebote zu befolgen.

Von Anfang an bis auf den heutigen Tag gab es immer zwei verschiedene Wege: Ein Weg ist der richtige Weg, und der andere ist der falsche Weg. Das ist so erwähnt.

Ich war einst in Amerika, und auf unserer Reise schaute ich mich um und sah eine Aufschrift auf einer Tafel: „Falsche Richtung“, um die Autofahrer wachzurütteln, denn wenn jemand in die falsche Richtung fährt, dann bedeutet dies, das alle Mühe, die er hatte,

W E E K L Y

DEN LICHTBLICK ALS PDF-DATEI IM INTERNET HERUNTERLADEN ODER ONLINE ÖFFNEN UNTER: WWW.SPOHRVERLAG.DE

umsonst ist und zunichte gemacht ist. Die Leute, die diese Schrift „Falscher Weg“ sehen, fragen nicht danach, wer das wohl geschrieben hat, nein. Es ist nur ein Schild ‚Falsche Richtung‘, und niemand fragt, wer das schreibt, sondern sie sehen sich vor.

Subhāna llāhī l-‘alīyī l-‘azīm! Wir sind auch unterwegs; wir gehen und bewegen uns von dem Unbekannten zum Unbekannten. Wir führen nun ein Leben, und wir sagen, daß unser Leben aus dem Unbekannten kommt und daß am Ende die Leute fortgehen, verschwinden und sie wiederum in eine unbekante Richtung gehen, hin zu unbekannt Gebieten. Woher wir kommen, wissen wir nicht. Wohin wir gehen, wissen wir nicht.

Wenn es nicht in den heiligen Büchern erwähnt wäre, so würde niemand wissen, woher er kommt und wohin er geht, denn es ist nicht etwas, worüber man nachdenken könnte und das Nachdenken gäbe einem die richtige Antwort. Man kann es nicht herausfinden, es ist unmöglich, darüber nachzudenken, woher wir kommen. Man mag so viel oder so lange darüber nachdenken, aber was wird man dadurch erreichen? Denn das gehört zu unserer Vorstellung.

Allah hat uns auch die Vorstellungskraft gewährt: daß wir nachdenken und uns etwas vorstellen können. Aber denkt nicht, daß die Antwort eurer Vorstellungskraft eine wahre Antwort ist, nein. Ihr stellt euch nur etwas vor, ihr produziert es in eurem Gehirn; es ist eine Einbildung. Ihr könnt keine Wahrheit produzieren. Die ist noch mächtiger als unser Verstand, als unser Herz. Sie können sie nicht erreichen und hervorbringen, es muß abgestellt werden. Einbildung ist nicht die Realität, aber die Leute heutzutage leben in einer Vorstellungswelt. Ein jeder stellt sich etwas vor, spricht darüber, schreibt darüber und glaubt daran.

Du kannst dir etwas vorstellen. Diese Vorstellung gehört nur dir. Jemand anderes kann sich eine andere Welt ausdenken und vorstellen, so daß deine Welt, deine eingebilddete Welt, etwas anderes ist und nur zu dir gehört und die seine, seine eingebilddete Welt, verschieden ist, zu hundert Prozent unterschiedlich.

Und die Realität ist nur eine. Das Echte oder die Realität ist nur eine; niemals wird sie sich dir oder jenem oder jenem entsprechend ändern. Und so verändert sich die Realität, die durch diejenigen kommt und gelehrt wird, die aus den Himmeln kommen, die Propheten, niemals. Es sind immer die gleichen Punkte, von Anfang bis zum Ende, die sie euch vermitteln und wozu sie euch aufrufen: „Kommt und glaubt! Kommt und glaubt an diesen Punkt, an jenen Punkt, an jenen Punkt ...“

Die geistige Existenz der Propheten ist eine andere; nur die Propheten haben wahrhaftiges Wissen. Da sich die Realität niemals ändert, müssen die Menschen an jene Menschen glauben, die alle in den gleichen Punkten, in den gleichen Themen, zusammenkommen und übereinstimmen.

Der erste Prophet sagte: „O meine Kinder! Ihr müßt wissen und daran glauben, daß die Menschheit, so wie ich sie repräsentiere, eine Schöpfung des Herrn der Himmel ist!“ Und das Wissen eines jeden Propheten, das so mächtig ist, dieses Wissen ist Realität.

Die Wirklichkeit hat eine starke Basis, die niemand verrücken kann, nein! Es mag ihre Vorstellung sein, aber wenn sie auf der Realität beruht, dann kann sie niemals verändert oder zerstört werden, nein, sie bleibt immer gleich.

Was Adam عَلَيْهِ السَّلَامُ gesagt hat, hat auch der letzte der Propheten, das Siegel der Propheten, gesagt: Er sprach über die gleichen Punkte, ohne etwas davon wegzulassen,

ohne etwas hinzuzufügen, nein, es ist das gleiche:

„O ihr Leute! Ihr müßt an die Existenz eures Herrn glauben, denn ihr seid erschaffen; ihr seid keine Schöpfer, und Geschöpfe erfordern einen Schöpfer!“

Der erste Mensch sagte dies, der erste der Propheten, die wahres Wissen aus den Himmeln nahmen: Adam! Adam ist einer dieser Leute, die ihr Wissen aus den Himmeln nahmen; sie alle sind auf der gleichen Linie, ohne Unterschied:

Ihr müßt an Allah den Allmächtigen glauben,

ihr müßt an die Engel glauben,

ihr müßt an die Himmel glauben,

ihr müßt an die heiligen Bücher glauben,

ihr müßt an den Jüngsten Tag glauben,

ihr müßt an die Realität dessen glauben, worüber alle Propheten gesprochen haben: „Ihr werdet zum Tag der Auferstehung kommen, um zur Rede gestellt zu werden. Ihr seid für jedes eurer Bemühen verantwortlich. Für jede Handlung, die ihr getan habt, habt ihr die Verantwortung, und ihr werdet darüber befragt werden!“

Das ist wahr, Wirklichkeit, sie ändert sich niemals, aber die Dinge, die eine Vorstellung zur Grundlage haben, können so unterschiedlich sein! Eines jeden Vorstellung ist anders – *subhānallāh*, Preis sei Allah dem Allmächtigen, Der bewirkt, daß ein jeder, den Er erschaffen hat, ein Verständnisvermögen hat, ein wahres Verständnis hat, an das Er unveränderliche Wahrheiten knüpft. Und so ist das Prophetentum derjenigen, von denen wir sagen, daß sie Propheten sind, von Anfang bis Ende auf derselben Linie. Nichts hat sich verändert.

Vorstellungen aber verändern sich: monatlich, wöchentlich, täglich ändern sie sich, und so

kann einer Vorstellungen nicht trauen, denn deine eigene Vorstellung ist eine andere. Laßt die Leute der Himmel beiseite; aber unsere ändern sich, je nach den Leuten. Nicht einmal zwei Köpfe, die sich etwas vorstellen, kommen zusammen, nein, ihre Vorstellungen müssen einfach unterschiedlich sein. Aber die himmlischen Realitäten und diejenigen, die die Leute darüber lehren wollen, sind alle auf derselben Linie.

Dies ist die Quelle der Probleme, in denen wir heutzutage leben, denn ein jeder will, daß seine eigene Vorstellung von den gewöhnlichen Leuten angenommen wird. Es ist unmöglich, denn so viele Leute, wie sie in die Existenz treten, ihrer aller Vorstellungen sind unterschiedlich. Vielleicht stimmen sie in einigen Teilen überein, aber eigentlich stellt sich jeder etwas Eigenes vor, und je nach ihrer Mentalität ändert sich diese Vorstellung auch wieder.

Und so sagt Allah der Allmächtige: „*Inna hadha širāṭa l-mustaqīma*. O ihr Leute, dies ist Mein Weg, so wie Ich ihn euch durch Meine heiligen Diener, Meine auserwählten Diener, schicke. Ich schicke es euch, *fa tabī‘u*, so folgt ihnen denn und folgt nicht eurer eigenen Einbildung!“

Dies ist der größte Fluch auf den Menschen im 21. Jahrhundert, daß ein jeder sagt: „Nein! Dem, was ich sage, müßt ihr folgen!“ und dann jemand sagen mag: „Nein, wieso denn? Ich denke, daß es so-und-so sein sollte!“ Jemand anderes kommt und sagt: „Ich denke, daß ihr beide unrecht habt. Was ich sage, stimmt!“ Hahaha!

So gibt es heute die Zeitungen – das macht alles klar –, in einer Zeitung sind so viele Schreiber; der eine schreibt diese Kolumne, der andere jene ... Selbst innerhalb einer Zeitung können die Leute nicht zusammenkommen. Vielleicht gehören zu der Gruppe der Schreiber einer Zeitung

fünfzig Leute; ein jeder von ihnen nimmt den Stift zur Hand und fängt an zu schreiben und sagt: „Ich habe gerade den besten Artikel geschrieben!“ Dann sagt Selim Efendi: „Wieso? Mein Artikel ist so mächtig, daß ich nicht denke, daß man sich nach deinem Artikel richten wird!“

Wenn es fünfzig Zeitungen gäbe und alle fünfzig Schreiber hätten – wie viele wären das? Zweihundertfünfzig! Wenn es eine größere Zeitung ist, dann sind da vielleicht hundert Schreiber, und alle sagen: „Das, was ich denke, ist das Beste für die Menschheit!“ Niemals werden sie sagen: „Selims Artikel ist der beste, und deshalb werde ich nichts weiter dazu schreiben. Ich muß mich nach ihm richten!“ Nein, sie sind so stolze Leute!

Der Chefschreiber, der Herausgeber, sagt: „Ich bin euer Chef! Ihr könnt gar nicht so schreiben wie ich, ihr könnt nicht so denken wie ich, ihr könnt an meine Mentalität nicht heranreichen! Ihr seid alle da unten, und Ich bin da oben!“ So ist das.

Das bedeutet, daß, wenn ich selbst einem Bauern sagen würde: „Schreib etwas“, er auch etwas schreiben würde und es so sehen würde: „Ja, was ich da geschrieben habe, dem sollte die Regierung folgen! Ich schreibe, daß auch die Bauern das Recht haben müssen, in der Regierung zu sein. Warum geben sie es uns nicht? Immer nur soll es Blair sein, immer nur setzen sie Bush dahin, immer nur den Karamansis, immer nur den Herkules – warum?“ Dieser Bauer sagt: „Ich denke, daß, wenn wir auch in der Regierung sein könnten, ihr sehen würdet, was für eine gute Gemeinde, was für eine gute Wirtschaft wir aufbauen würden! Ahhh, die Wirtschaft! Diese närrischen Leute machen uns den Tieren gleich; keiner beachtet unsere Schreiben! Ja? Sie sagen: ‚Eh, was versteht ihr

schon? Ihr versteht nur was von Schafen und Kühen – wieso schreibt ihr überhaupt?‘ Nie gebt ihr unseren Vorstellungen eine Chance! Dies sind Vorstellungen von Bauern, die Stadtleute haben andere ...“

Das ist die Quelle des Chaos – wir stecken jetzt darin –, daß ein jeder sagt: „Ich weiß es viel besser als der Doktor Selim. Wer weiß hier was! Was er weiß, ist lediglich, sich einen langen Bart wachsen zu lassen, nichts weiter. Ich aber rasiere mich. Wenn ich mich rasiere, dann wächst mein Verstand, aber wenn er sich einen langen Bart wachsen läßt, dann nimmt ihm das alles von seinem Verstand, und sein Verstand wird austrocknen. Aber unser Verstand ist immer naß und frisch ...“

Ich sitze hier, um solche Sachen zu erzählen, die die Leute erstaunen: „Ich habe so etwas noch nie gehört!“ Ja, vielleicht ist das meine Vorstellung – bringt ihr doch eure! Aber sie können gar nichts vorweisen!

Sie sagen vielleicht: „Oh, um ein Land zu regieren, taugt die Demokratie nicht, aber wir müssen trotzdem Demokratie machen und alle Kreaturen darin einschließen, sogar Hunde und Katzen, denn sie haben auch Rechte! Unsere Bürger führen uns – wir müssen ihnen die Gelegenheit geben, uns zu regieren, uns zu führen!“

Sie machen mich so ausführlich sprechen, damit verstanden wird, daß eines jeden Vorstellung eine andere ist, daß aber die himmlischen Befehle nicht wie unsere Einbildungen sind, sondern daß sie real sind, Wirklichkeit, und daß die Wirklichkeit nur aus den Himmeln kommt. Man kann die Wirklichkeit nicht auf Erden, mit dem Verstand, mit der Vorstellung, erreichen. Es sind alles nur ihre Vorstellungen, und ich sage:

„Wenn ihr das Gegenteil von dem behauptet, was ich sage,